

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
WIEN, 13. MÄRZ 1802

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1344]

P. P. <sup>1</sup>

In Antwort auf Ihren Brief vom 22 Febr. <sup>2</sup> habe ich die Ehre nochmals zu erwiedern, daß ich, wiewohl alles das, was Sie anführen, vollkommen wahr seyn mag, durch meine Vorstellung von meinen Pflichten gegen *André* und mich selbst durchaus abgehalten werde, mich über Ihren gutgemeinten Vorschlag auszulassen: ich habe Ihnen zu danken, daß Sie Sich die Mühe geben mich zu etwas zu überreden, was mein Nutzen ist. Ich wäre also in dem Falle einen nicht unbeträchtlichen Vortheil verlieren zu können, den mir der gütige Baron *v. Swieten* zuwenden wollte. Übrigens kann es Sie befremden, daß ich Gründen, die ich nicht tadle, nicht nachgebe, aber Sie werden mir es nicht übel nehmen.

Wie geht es denn mit der Lebensbeschreibung <sup>3</sup>? Sie haben mir versprochen, daß ich sie noch im Manuskripte lesen soll: mehrere Ideen associiren sich mehreren, und so werde ich wohl im Stande seyn, Ihnen Beyträge und Berichtigungen zu liefern, die mir nicht von selbst einfallen.

Ich danke Ihnen für das erneuerte Versprechen der Fortsetzung Ihrer Ausgabe <sup>4</sup>, und ich schmachte nach einigen Theilen derselben. Ich hoffe insbesondere, daß ich die 3. einzelnen *Cahiers* der Sonaten oder Lieder

N. 2. <sup>5</sup> 5. <sup>6</sup> und 6. <sup>7</sup>,

um die ich inständig gebeten habe und wiederholt bitte <sup>8</sup>, bekomme, da ich, wie ich Ihnen geschrieben habe, sonst nicht einmal ein Exemplar von den ersten 8. *Cahiers* beisammen habe, nicht einmal namentlich das schöne mit den Liedern. Um die erwähnten 3. *Cahiers* zu bekommen, würde ich so gar, wenn ichs müßte (da ich allerdings keine Forderung machen kann) auf alle andern Sachen renunziren <sup>9</sup>.

Mit *Lange* habe ich gleich nach dem Empfang Ihres ersten Schreibens <sup>10</sup> gespro-

<sup>1</sup>Praemissis Praemitendis (lat.), mit Vorausschickung des Vorauszuschickenden, gängige Anrede in Briefen ohne Aufzählung der Titel oder der Namen.

<sup>2</sup>Brief von Breitkopf & Härtel vom 22. Februar 1802 nicht bekannt.

<sup>3</sup>Breitkopf & Härtel planten parallel zu den *Oeuvres complètes* die Herausgabe einer Mozart-Biographie; sie kam nicht zustande.

<sup>4</sup>die *Oeuvres complètes de Wolfgang Amadeus Mozart*

<sup>5</sup>Das zweite Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes* enthält Variationen für Klavier: KV 352, 264, 353, 455, 354, Anh. C 26.02, 573, 613, 265, 398, 179 und KV 500.

<sup>6</sup>Das fünfte Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes* enthält 30 Gesänge mit Klavierbegleitung.

<sup>7</sup>Das sechste Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes* enthält 14 Klavierstücke: KV 475, 457, 616, 485, 511, 574, 540, 408/I in Klavierfassung, Anh. C 26.06 (E. A. Förster), 180, Anh. C 26.04 (A. Eberl), 54, 547a und KV 399.

<sup>8</sup>Diese Bitte hatte Constanze Mozart im Brief vom 16. Januar 1802 (BD 1341) geäußert.

<sup>9</sup>lat., renunzieren; Verzicht leisten, entsagen

<sup>10</sup>Im - nicht erhaltenen - Brief vom 17. Februar 1802 hatten sich Breitkopf & Härtel offenbar nach einem Porträt Wolfgang Amadé Mozarts *en face* für die geplante Mozart-Biographie erkundigt. Constanze

---

chen, und er ging unverzüglich in die Idee ein, die ich ihm wegen des Porträts gab. Er erkennt die Möglichkeit, und er hat die Neigung, sie auszuführen.<sup>11</sup>

Ihre ergebenste dienerinn

Wien 13 März 1802.

*Constance Mozart*<sup>12</sup>

---

Mozart hatte vorgeschlagen, dass ihr Schwager Joseph Lange, der Maler eines Profilporträts Mozarts, nach der Totenmaske Dehns ein En-face-Porträt anfertigen könnte.

<sup>11</sup>Noch 1812 ließ der Leipziger Verlag über den jüngeren Mozart-Sohn bei Joseph Lange wegen eines Porträts nachfragen. Siehe Brief vom 20. Februar 1812 von Franz Xaver Wolfgang Mozart an Breitkopf & Härtel. Über eine Ausführung eines solchen Porträts ist nichts bekannt.

<sup>12</sup>eigenhändige Unterschrift

---

Autograph: D-Hs

Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum vorgelegt von Anja Morgenstern, Salzburg 2024  
<http://dme.mozarteum.at/DME/briefe/letter.php?mid=1916> [Stand: 19. Juni 2024]